



Für das starke Wintersport-Team der Stiftung Rehabilitationszentrum Thüringer Wald in Schleusingen hat es bei den Special Olympics Nationalen Winterspielen in Oberhof Medaillen geregnet. Eine Leistung, die nicht nur die Athleten, sondern auch ihre Trainer und Betreuer stolz macht. Bei einem Empfang sind die Sieger nun auch in Schleusingen geehrt worden. Foto: Bastian Frank

Die Schleusinger Medaillensammler

Wenn die Schleusinger Rehasportler ihre Ski anschnallen, um sich mit anderen zu messen, dann riecht es nach Erfolg. Bei den Special Olympics Nationalen Winterspielen waren sie die Medaillensammler.

Von Katja Wollschläger

SCHLEUSINGEN. Zwölf mal Gold, sechs mal Silber und drei mal Bronze – das ist die stolze Bilanz der 13 Sportler der Stiftung Rehabilitationszentrum „Thüringer Wald“ in Schleusingen, die vom 29. Januar bis zum 2. Februar in Oberhof bei den Special Olympics Nationalen Winterspielen um Platz und Sieg gekämpft hatten. Eine Bilanz, die stolz macht, sagt Stiftungsvorstand Kai Michaelis während des Empfangs am Montag in Schleusingen. „Ihr habt ganz tolle Ergebnisse erreicht“, lobt er – und Betreuer und Trainer applaudieren. Es ist ein Applaus, den sich die Sportler verdient haben. Sie hatten sich auch bei nicht optimalen Wetter- und vor allem Loipen- und Pistenbedingungen durch die Wettbewerbe gekämpft. Die Anstrengungen haben sich gelohnt.

Matthias Steitz war der erfolgreichste Athlet aus dem Schleusinger Reha-Kader. Alle drei Wettbewerbe – die 2,5 Kilometer, die fünf Kilometer aber auch der Staffelstart – brachten ihm Gold ein. „Dreimal Gold – das ist schon etwas“, sagt er und lächelt. Ja, er sei stolz auf seine Medaillen – und die Leistungen, die er an den Wettkampftagen in der Loipe abrufen konnte. „Es waren ganz und gar keine guten Schneebedingungen“, erzählt er, der Kunstschnee als schwierig charakterisiert. Kraft war gefragt – und die hat er, sagt er selbstbewusst. Warum er sie hat? Na, weil er immer gut trainiere. Damit schickt Matthias Steitz ein dickes Lob an seinen Trainer Peter Hopf. „Das Training macht

viel aus – genau wie der Trainer. Wir haben unseren Peter Hopf – und der weiß, was er von uns verlangen kann. Er fordert uns, aber übertreibt es auch nicht“, beschreibt der Sportler, der seit „Ewigkeiten“ auf Skiern steht – und den nötigen Ehrgeiz mitbringt.

Ehrgeizig sind sie aber alle. Melanie Göpfert auch. Die Skilangläuferin hat sich diesmal etwas geärgert. Denn in ihrer Leistungsklasse wurden Männer und Frauen über einen Kamm geschert und gemeinsam gewertet. „Nicht fair“, findet sie. Doch zu wenige Teilnehmer hatten die Jury zu dieser Entscheidung bewegt. Und so gewann Melanie Göpfert über 2,5 Kilometer Silber und über 5 Kilometer Bronze. Mit dem Staffelgold hat sie einen kompletten Medaillensatz mit nach Hause gebracht. Ebenfalls eine top-Leistung, würdigt Kai Michaelis.

Dass die Langläufer zu Höchstleistungen fähig sind, das ist längst kein Geheimnis mehr. Doch Schleusingen hat auch ein starkes Ski-Alpin-Team, das von Andreas Brock trainiert wird. Das hat diesmal nach Lorbeeren gegriffen. Luca Thein, dem es richtig Spaß gemacht hat in Oberhof, hat Silber gewonnen. Doch für ihn – wie für das gesamte Team war etwas anderes viel wichtiger: die Teilnahme.

„Ich möchte allen danken, die für diese Erfolge stehen – den Sportlern, den Trainern und Betreuern“, sagt Kai Michaelis. Er vergisst auch Omar Alaaddin nicht. Der junge Mann, der 2015 aus Syrien nach Schleusingen kam und mittlerweile in der Stiftung beschäftigt ist, ein duales Studium absolviert, hatte die Organisationsfäden in der Hand. Probeweise, denn nach bestandenerm Studium soll er die Stelle des Sportkoordinators ausfüllen. Premiere geglückt. Er wie alle anderen Betreuer und Trainer brennen für ihre Sportler, für die Sache. „Es läuft!“

Apropos läuft: Die Bewerbungsphase 2 für die Special Olympics World Games im italienischen Turin, die 2025 stattfinden, ist angefallen. Auch die Gold-Schleusinger stehen auf der Liste – mit guten Chancen...



Stolz wie Oscar: Der Schleusinger Langläufer Matthias Steitz hat wieder einmal abgeräumt. Drei Starts bei den Special Olympics Winterspielen in Oberhof – drei Goldmedaillen. Was will man mehr? Foto: Bastian Frank

Das sind die Sieger

Langlaufwettbewerbe

Leon Freund 50 Meter (Leistungsklasse 2): 1. Platz; 100 Meter (Lk2): 4. Platz;
Jonas Otto 500 m (Lk1): 2. Platz; 1000 m (Lk1): 1. Platz; 4x1000 m-Staffel (Lk2): 4. Platz;
Leon Wagner 500 m (Lk7): 4. Platz; 1000 m (Lk7): 5. Platz; 4x1000 m-Mixed Staffel (Lk2): 4. Platz;
Melanie Rauch 500 m (Lk2): 1. Platz; 1000 m (Lk2): 2. Platz; 4x1000 m-Mixed Staffel (Lk2): 4. Platz;
Aaron Siegert 500 m (Lk2):

1. Platz; 1000 m (Lk2): 1. Platz; 4x1000 m-Mixed Staffel (Lk1): 1. Platz;
Marc Schneider 500 m (Lk5): 7. Platz; 4x1000 m-Mixed Staffel (Lk2): 4. Platz;
Melanie Göpfert 2500 m (Lk1): 2. Platz; 5000 m (Lk1): 3. Platz; 4x1000 m-Mixed-Staffel (Lk1): 1. Platz;
Matthias Steitz 2500 m (Lk1): 1. Platz; 5000 m (Lk1): 1. Platz; 5000 m (Lk2): 2. Platz; 5000 m (Lk2): 2. Platz; 4x1000 m-Mixed

Staffel (Lk1): 1. Platz;

Ski-Alpin

Luca Thein Slalom Anfänger (Lk2): 2. Platz;
Steffen Lindemann Riesenslalom (Lk3): 1. Platz; Slalom (Lk3): 3. Platz;
Svenja Bachmann Riesenslalom (Lk3): 3. Platz; Slalom (Lk3): 5. Platz;
Jonas Koch Riesenslalom (Lk3): 6. Platz.

Rund 900 Sportler waren in zehn verschiedenen Sportarten am Start.

Kreis und Vereine unterstützen benachteiligte Athleten

Erfolgreiche Teilhabe im Sport – die unterstützt nicht nur die Stiftung Rehabilitationszentrum Thüringer Wald. Auch Vereine und der Landkreis sind im Boot.

SCHLEUSINGEN. „Der Sport ist eine der besten Möglichkeiten, die Worte Integration und Teilhabe mit Leben zu erfüllen. Vielen Dank an das Reha-Zentrum für das große Engagement insbesondere auch im Sportbereich“, sagt Dirk Lindner. Der stellvertretende Landrat des Landkreises Hildburghausen, der seit über 20 Jahren im Stiftungsrat mitarbeitet, ist am Montag zum Gratulieren ins Rehasportzentrum gekommen. Er hat, so gehört es sich wohl für einen Gratulanten, ein Geschenk mitgebracht. „Wir haben überlegt, was wir den Sportlern geben könnten – sind aber auch diesmal wieder beim Geld gelandet“, sagt er – und überreicht einen symbolischen Scheck über 700 Euro an Stiftungsvorstand Kai Michaelis.

Der freut sich: Es sei gut angelegtes Geld – und werde dringend benötigt, denn die Stiftung finanziere vieles, was mit dem Sport



Vize-Landrat Dirk Lindner (rechts) und Tischtennisportler Uta Schellenberger (dritte von rechts) übergeben insgesamt 1200 Euro an Stiftungsdirektor Kai Michaelis. Foto: Bastian Frank

zusammenhängt, aus der Spendenkasse. „Und die ist nicht immer sehr voll.“

Sport sei sehr, sehr wichtig für benachteiligte Menschen. „Leider wissen das nicht mehr alle Werkstätten in Thüringen. Einige, die früher bei den Wettkämpfen dabei waren, sind es nicht mehr“, bedauert er. Ob's auch am Geld liegt? Denn: Die Beteiligung an

Sportwettkämpfen sei mittlerweile eine kostspielige Angelegenheit. Aber auch eine, die nur mit überdurchschnittlichem Engagement von Mitarbeitern und Freiwilligen gestemmt werden kann. Uta Schellenberger, Leiterin der stiftungseigenen Lindenschule, steht stellvertretend für viele, viele andere. Sie hat sich in den vergangenen Jahren

enorm für Inklusion im Sport stark gemacht. Der Sportverein SV Schleusingen 90 hat mit ihr als Vorsitzender den Unified-Sport in der Region bekannt gemacht. Und weil die Vereinsmitglieder wissen, wie wichtig inklusive sportliche Angebote sind, haben sie in der Vorweihnachtszeit ein Benefizkonzert organisiert – und nun 500 Euro an die Stiftung gespendet.

Mittlerweile ist der SV Schleusingen 90 in den ASV 1932 Schleusingen integriert – eine Win-Win-Situation, denn weitere Sportarten könnten sich benachteiligten Sportlern öffnen. Mit dem SC Schleusingen 07 ist seit geraumer Zeit ein weiterer Schleusinger Sportverein inklusiv unterwegs. Der Erfolg bestätigt: Der eingeschlagene Weg ist der richtige.

„Unterstützung ist enorm wichtig“, mit diesen Worten bedankt sich Kai Michaelis bei den Spendern. Mittlerweile nehmen etwa 40 Sportler an verschiedenen Wettbewerben teil. Das zu ermöglichen, bedeute einen enormen finanziellen und organisatorischen Aufwand. „Wir unterstützen das gerne“, sagt er. Und der Landkreis, das versichert Dirk Lindner, werde auch künftig im Boot sein. ks

Was geht am Tag der Berufe?

Regionale Unternehmen und Einrichtungen geben einen Einblick in mehr als 300 Ausbildungsberufe und Studienmöglichkeiten.

SUHL. Der diesjährige Tag der Berufe, unter dem Motto „Einfach mal schauen, was geht“, findet am 14. März statt. 113 regionale Unternehmen und Einrichtungen öffnen die Werkstore, sodass Besucher hinter die Kulissen von über 300 Ausbildungsberufen und Studienmöglichkeiten schauen können, teilweise eine Sprecherin der Agentur für Arbeit in Suhl mit.

Schüler aller Schulformen sind eingeladen, den Tag der Berufe für ihre Berufs- und Studienwahl zu nutzen. Auf der Anmeldeplattform www.tagderberufe.de können sie gezielt nach Regionen, Ausbildungsberufen oder Unternehmen suchen. Dabei sehen Nutzer gleich, welche Termine frei sind, und haben die Möglichkeit, sich direkt in ihre Wunschveranstaltung einzubuchen.

Was gehört zum Arbeitsalltag?

Wolfgang Gold, Geschäftsführer der Südwestthüringer Arbeitsagentur, wirbt für eine Teilnahme am Aktionstag. „Jugendliche können hautnah erleben, wie Handwerk funktioniert und was in Büros oder Industrie zum Berufsalltag gehört. Der Tag der Berufe ist eine einmalige Gelegenheit, Ausbildungs- und Studienberufe kennenzulernen und Praxisluft zu schnuppern. Gern können auch die Eltern und Interessierte am Tag der Berufe teilnehmen“, sagt er. Anmeldeschluss ist am Sonntag, 10. März.

www.tagderberufe.de

Verbotene Symbole in Themar

THEMAR. Unbekannte Täter haben in der Zeit von Samstagmorgen 6.30 Uhr bis Montag 17.30 Uhr die Rückseite eines Einkaufsmarktes in der Leninstraße in Themar besprüht. Das teilt Polizeisprecherin Anne-Kathrin Hugk am Dienstag mit. Die Unbekannten schmierten verbotene Zeichen an die Fassade und flohen unbemerkt. Derzeit liegen noch keine Angaben zur Höhe des entstandenen Sachschadens vor. Zeugen, die Hinweise zum Sachverhalt geben können, werden gebeten, sich unter der Telefonnummer (03685) 7780 und der Angabe des Aktenzeichens 0045425/2024 bei der Polizeiinspektion Hildburghausen zu melden.

Wer will nach Berlin zum Girls' Day?

BERLIN/HILDBURGHAUSEN. Wie sieht der Arbeitstag eines Politikers aus? Und hat Politik etwas mit mir zu tun? Diese Fragen kann eine Schülerin aus Südthüringen am 25. April, zum bundesweiten Girls' Day in Berlin selbst stellen. Der heimische Bundestagsabgeordnete Frank Ullrich (SPD) lädt dazu ein, einen hautnahen Einblick in den Politikalltag im Deutschen Bundestag zu erhalten. Das zweitägige Programm des Girls' Day findet vom 24. bis 25. April in Berlin statt. Die Kosten für Hotelübernachtung und Verpflegung werden übernommen. Interessierte aus Südthüringen, die zwischen 14 und 16 Jahre alt sind, können sich per E-Mail beim Bundestagsbüro von Frank Ullrich bewerben (frank.ullrich@bundestag.de). Bewerbungsschluss ist der 31. März.

Abiturienten freuen sich über Spenden

SCHLEUSINGEN. Zu einer Abi-Spendengala laden die Schüler der 12. Klasse für Samstag, 24. Februar, 17 Uhr in die Aula des Hennebergischen Gymnasiums Georg Ernst in Schleusingen. Der Eintritt zu diesem kulturell-musikalischen Abend ist frei, teilen die Schüler in ihrer Ankündigung mit. Sie freuen sich aber über Spenden zugunsten der Abi-Kasse, aus welcher der Abi-Ball und die Abi-Zeitung bezahlt werden. „Es wird aber nicht nur musikalische Beiträge, Kabarett und eine lustige Auktion von alten Kunstbildern unseres Jahrgangs geben, sondern im Anschluss auch einen kleinen Imbiss und Getränke“, heißt es in der Mitteilung.